

Herbst

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **125 (1984)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herbst

d Bletter gheijid und es faad etz afe herbschte.
d Bletter gheijid und vergaa tuäd d Farbeprecht.
d Näbel steygid usem See und s faad a winde,
und es chuäled und wird cheydid-feyschdri Nacht.

Bluäme, Bluäscht vom Uistage, diä sind vergange,
was der Summer reyf gmacht hed, isch niäne mee.
Liäbi, Wärmi . . äch, da nitzt käis Plange,
moore schickt der Himmel schwäre nasse Schnee.

Was dui plaaned hesch und gschaffed i de Jaare,
isch verblaase, isch verrunne, isch verbey.
d Zeyt vergaad so gschwind we mit Blitze gfaare,
und dui fragsch di: isch das alles etz scho gsey?

d Bletter gheijid und es faad etz afe herbschte,
d Bletter gheijid und vergaa tuäd d Farbeprecht.
d Näbel steygid usem See und s faad a winde,
und es chuäled und wird cheydid-feyschdry Nacht.

W. K.

Aus dem Liederband Rosooli von Walter Käslin